

Kulturforum Witten AöR

Der ehemalige Eigenbetrieb wurde zum 01. Januar 2006 zur Kulturforum Witten AöR. Der Unternehmenszweck ist die kulturelle Betreuung der Einwohner. Hierzu zählt die Förderung der Bildung und Erziehung, der Kunst und Kultur, der Forschung und des kommunalen Archivwesens. Für diesen Zweck betreibt die AöR die städtischen Einrichtungen Saalbau/Haus Witten mit Kulturbüro, Museen, Büchereien, die Musikschule und das Stadtarchiv.

Der Kultursektor ist generell ein freiwilliger Aufgabenbereich einer Kommune. Die Gemeinden sind nach § 8 Abs. 1 GO dazu angehalten, innerhalb der Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit die für die Betreuung ihrer Einwohner erforderlichen öffentlichen Einrichtungen zu schaffen. Die Leistungsfähigkeit der Stadt Witten ist als überschuldete Stärkungspaktkommune mit erheblichen Liquiditätskrediten stark eingeschränkt. Der Kultursektor ist bei den Kommunen unterschiedlich stark ausgeprägt. Dieses betrifft sowohl das Angebot als auch die finanziellen Belastungen aus der grundsätzlich defizitären freiwilligen Aufgabe.

Entwicklung Unternehmensergebnisse Kulturforum AöR in Tausend Euro

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Spartenergebnisse						
Saalbau	-2.430	-2.326	-2.123	-2.150	-1.859	-2.038
Kulturbüro	-672	-626	-589	-537	-582	-553
Haus Witten	-241	-261	-248	-185	-199	-189
Bücherei	-1.446	-1.155	-1.401	-2.243	-1.371	-1.490
Museen	-797	-674	-728	-620	-686	-761
Musikschule	-751	-788	-752	-760	-681	-753
Stadtarchiv	-403	-415	-384	-325	-304	-320

	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamtergebnis	-6.740	-6.245	-6.225	-6.820	-5.682	-6.104
Stammkapital	2500	2500	2500	2500	2500	2500
Rücklagen/Kapitalrücklage	10.533	9.810	9.581	9.234	8.230	2.549
Jahresfehlbetrag	-6.740	-6.245	-6.225	-6.820	-5.682	-280*
Summe Eigenkapital	6.293	6.065	5.856	4.914	5.048	4.769
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	9.430	9.212	8.973	8.730	8.445	8.164
Zahlungen der Stadt (bis 2014 ins Eigenkapital, ab 2015 als Ertrag in GuV)	6.016	6.016	6.016	5.878	5.816	5.824

*ab 2015 veränderte Buchung der städtischen Zuwendungen

Die nach den Jahresabschlüssen defizitärsten Sparten sind der Saalbau mit durchschnittlich 2,2 Mio. Euro und die Bücherei mit durchschnittlich 1,5 Mio. Euro. Zusammen machten beide fast 60 Prozent des Gesamtdefizits der AöR aus.

Die laufenden städtischen Zuschüsse werden im Kernhaushalt zahlungs- und erfolgswirksam abgebildet. Bis einschließlich 2013 wurden sie als Abschreibungen auf Finanzanlagen verbucht. Hinzu kamen noch die Aufwendungen aus den Teilwertabschreibungen. Mit dem Inkrafttreten des 1. NKFWG hatte die Stadt geplant, ab 2014 die Kulturforumverluste erfolgsneutral gegen das nicht vorhandene Eigenkapital zu verbuchen. Hierdurch wären die zukünftigen Ergebnisrechnungen beachtlich entlastet und das Erreichen des Haushaltsausgleiches 2016 erheblich erleichtert worden. Die Bezirksregierung hat nachvollziehbar eine solche erfolgsneutrale Vorbuchung und den vorgelegten fortgeschriebenen Sanierungsplan 2014 abgelehnt. Die Stadt Witten muss die Verluste (laufenden Zuschüsse) weiterhin aufwandswirksam verbuchen; seit 2014 nunmehr unter den Transferaufwendungen.

Die Stadt Witten hat an die AöR von 2004 bis einschließlich 2012 konstant jährlich 6,0 Mio. Euro gezahlt. Seit 2013 fallen diese mit durchschnittlich 5,8 Mio. Euro um etwa 3 Prozent etwas geringer aus. Das durchschnittliche Defizit des Kernhaushaltes der Jahre 2008 bis 2015 betrug 25,2 Mio. Euro. Die Zuschüsse an die AöR entsprachen in etwa 24,0 Prozent und somit rund ein Viertel des städtischen Jahresdefizits. Betrachtet man die letzten vier Jahre, dann beträgt der Anteil sogar mehr als 30,0 Prozent.

Nach dem fortgeschriebenen Haushaltssanierungsplan 2017/18 ist zu Recht als auch notwendigerweise eine deutliche Verringerung der Kapitalzuführung von 570.000 Euro beziehungsweise ab 2018 von 700.000 Euro geplant. Danach ist für 2017 ein Zuschuss von rund 5,5 Mio. Euro und ab 2018 von 5,3 Mio. Euro jährlich veranschlagt.

Eine bilanziell überschuldete Stadt mit Liquiditätskrediten von deutlich über 300 Mio. Euro kann sich ein solches Kulturangebot nicht leisten. Zu nennen ist exemplarisch das Angebot einer städtischen Musikschule. In anderen Kommunen nehmen private Anbieter diese Aufgabe wahr.

Feststellung

Die jährlichen Zuschüsse der Stadt an die Kulturforum Witten AöR von zuletzt 5,8 Mio. Euro belasten den Kernhaushalt finanziell erheblich. Die Zuschüsse entsprachen rund ein Viertel des städtischen Jahresdefizits. Diese Situation ist bei einer bilanziell überschuldeten Kommune mit erheblichen Liquiditätskrediten äußerst kritisch. Dies gilt besonders, weil es sich bei dem Angebot der Kulturforum Witten AöR um eine freiwillige Aufgabe handelt.

Empfehlung

Die Stadt Witten sollte über die gekürzten Zuschüsse, die ab 2018 noch rund 5,3 Mio. Euro betragen, konsequent weitere Konsolidierungsbeiträge einfordern.